



Wolfgang Bauer

Magic Afternoon

Schauspiel

2D 2H

UA: 12.09.1968, Landestheater Hannover/Studio im Künstlerhaus

„Wenn ich net so faul wär, tät ich jetzt spazierengehen.“

Zwei junge Paare, Charlie und Birgit, Joe und Monika, lassen sich durch einen lust- und ereignislosen Nachmittag treiben. Mit Sex und Drogen, Musik, Porno- und Horrorfilmen unternehmen sie halbherzige Fluchtversuche vor der eigenen Ideen- und Antriebslosigkeit, doch sie verlaufen sich ebenso ins Leere wie ihre belanglosen Gespräche. Dazwischen blitzt immer wieder Wut und Gewalt auf, kleine Streitereien, Polsterschlachten – und dann liegt plötzlich Joe tot am Boden, und niemand weiß so recht, wie es dazu gekommen und was nun zu tun ist.

Mit der Uraufführung von „Magic Afternoon“ gelang dem Grazer Dramatiker Wolfgang Bauer 1968 der internationale Durchbruch, in deren Folge er zu einem der meistgespielten Dramatiker im deutschsprachigen Raum wurde.

Stimmen

„Bauer wäre der Denker der Stunde, wie geschaffen zur Ausnüchterung von Aluhutträgern und anderen Verschwörungserzählern. Menschen manipulieren einander. Sie haben nur keinen Schimmer, warum.“ (Ronald Pohl, Der Standard, 18. März 2021)

Wolfgang Bauer

(* 1941 in Graz | † 2005 ebenda])

„Wolfgang Bauers dramatisches Gesamtwerk besteht aus nicht weniger als 30 Titeln. Dieses Massiv bildet einen immer noch ungenügend erforschten Kontinent.“ (Ronald Pohl, 2021)

„Ich mache Stücke, die vor allem von der Erwartung des Zuschauers leben. Der Zuschauer ist ja für Jahrhunderte auf gewisse Dinge im Theater eingestellt und diese Erwartungen werden bei mir enttäuscht. Es geschieht also allein dadurch Theater, dass die Leute im Theater sitzen und sich Theater erwarten.“ (Wolfgang Bauer)



Wolfgang Bauer schrieb Romane, Kurzprosa, Lyrik, Essays, Kritiken und Drehbücher. International bekannt wurde er vor allem als Autor von provokanten, experimentellen Theaterstücken. Neben Elfriede Jelinek, Thomas Bernhard und Peter Handke gilt er als einer der bedeutendsten österreichischen zeitgenössischen Dramatiker. Sein internationaler Durchbruch gelang ihm 1968 mit der Uraufführung von „Magic Afternoon“. Ab den 1960er-Jahren entstanden auch seine experimentellen Mikrodrämen, in denen Bauer spielerisch und schonungslos mit dem Kanon dramatischer Literatur umging. Ab Ende der 1970er-Jahre hatte Bauer vermehrt Erfolg im englischsprachigen Raum.

Auszeichnungen (Auswahl):

- Österreichischer Würdigungspreis für Literatur, 1979
- Großer Österreichischer Staatspreis für Literatur, 1994
- Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst, 2000